

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 3. Januar 1980

Nr. 2 (3 631)

Preis 2 Kopeken

Aktuelles Thema

Erfolge ausbauen

Der Kalender des Jahres 1980 hat erst zwei Blätter verloren. Noch ist die Musik der Neujahrsefeste nicht verklungen, noch stehen in den Wohnungen Tannenbäume...

Mit Stolz studieren wir die Materialien des Novemberplenums (1979) des ZK der KPdSU, Millionen Rubel, Millionen Tonnen, Tausende Quadratkilometer...

Das wichtigste Aufmarschgelände für den Kampf um den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung ist die Ökonomie, die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus...

Allein im vergangenen Jahr lieferte die Republik fünfmal mehr Industrieerzeugnisse als in allen Nachkriegsplanjahren zusammen genommen. Allein das Bergbau- und Aufbereitungskombinat Sokolow-Saraj gewinn in einem Jahr fast zweimal mehr Eisenerze als ganz Rußland vor der Revolution...

Im rühmlichen 25. Jubiläumsjahr der Neubeschließung wurde in den Staatsplänen mehr als 1 Milliarde 262 Millionen Pud hochwertiger Korn eingeleistet. Erstmals wurden solche Mengen erreicht...

Die Ackerbauern des kolchos „30 Jahre Kasachische SSR“ bereiten sich organisiert auf die bevorstehende Ernte vor. Rege Arbeit herrscht heute in den Reparaturwerkstätten und auf den Feldern.

Die Mechanisatoren dieser Brigaden Nr. 2 und Nr. 4, geleitet von Eduard Sutter und Iwan Tentjura, die Mechanisatoren dieser

Gestützt auf die Beschlüsse des Novemberplenums des ZK der KPdSU und den Beschluß des ZK „Über den 110. Geburtstag W. I. Lenins“ schreiben wir unser nächstes Ziel entgegen. Es gilt nun, die Auflagen des Jahres 1980 und des ganzen Planjahres zu erfüllen und zu überbieten...



Alltag des Planjahrhundert

Den Fahrgästen zu Diensten

von Burnoje, zwei Abteilungen, 12 Brigaden sowie 220 Fahrer und Reparaturschlosser die Aufgaben des 4. Planjahres des 10. Planjahrhäfts vorfristig erfüllt. Darunter der Taxisfahrer A. Ospanow, die mit Abzeichen „Aktivist des 10. Planjahrhäfts“ gewürdigte Fahrer L. Dreger und W. Matjewow aus Kurdai. Mustergültig erfüllten ihre Pflichten die Fahrer A. Altman, aus dem Buspark Nr. 2, F. Zitzman, aus Tschu, der Schlosser W. Littau aus Burnoje und viele andere.

Die Effektivität des Personalkraftverkehrs kennzeichnet sich sowohl durch die Erfüllung des Plans der Transportleistungen als auch durch die Kollektivität des Busparkes, die Gewährleistung des unallfährigen Verkehrs, rationelle Entwicklung des Liniennetzes, Behebung der Mängel in der Betreuung der Bevölkerung. Auch in dieser Hinsicht wird viel geleistet. Über 1100 Busse und 250 Taxis befahren täglich 111 Überland- und 117 stadtnahe Linien, 77 Linien innerhalb der Städte und Siedlungen. Dabei sind es hauptsächlich komfortable Busse mit großem Fassungsvermögen.

Mängel vorgekempt. Diese kommen in unserer Arbeit noch vor. Ungeachtet dessen, daß alle Kraftverkehrsbrüche über eine gute Produktionsbasis und hochqualifizierte Kader verfügen, sind bei weitem nicht alle Probleme endgültig gelöst.

Wir sehen die Notwendigkeit ein, alle Kräfte einzusetzen, zusätzliche Reserven zu ermitteln und einen höheren Verkehrsrhythmus der Bussse anzustreben. Deshalb haben wir nach der Erörterung des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über die weitere Vervollkommnung des Wirtschaftswachstums und über die Aufgaben der Partei- und Staatsorgane“ eine Reihe Maßnahmen ergriffen. Wir wollen jetzt das neue automatisierte Steuerungssystem, das sowohl den zentralen Reparaturstellen als auch alle Kraftverkehrsbetriebe erfassen soll, aktiver einführen. Das wird den Stillstand der Kraftwerke bei den Reparaturen in ein Minimum verringern. Die Kontrolle der Arbeit der Fahrer wird ebenfalls wirksamer werden. Auch andere Bereiche unserer Tätigkeit müssen vervollkommen werden. Die Lösung der herange-reiften Fragen wird es unserem Kollektiv ermöglichen, noch besser, mit noch größerem Nutzeffekt zu arbeiten.

Pawel UMANEZ, Leiter der Dshambul Verwaltung für Personalkraftverkehr

Brigadenvertrag — effektiv

Im Maschinenbaubetrieb Uralisk wird erfolgreich die fortgeschrittenste Arbeitsorganisation nach dem Vorbild der Werktätigen von Kasluga eingeführt. Initiator der Neuführung ist eine der Hauptproduktionsabteilungen, geleitet von Kommandant P. A. Butschin. In nur sechs Monaten hat dieses Kollektiv beträchtliche Arbeitserfolge erzielt. Erstens ist die Arbeitsproduktivität gestiegen, hat sich das Gefühl der Kameradschaftlichkeit und gegenseitigen Hilfe erhöht, das auf der Lösung gemeinsamer Aufgaben gründet, woran es früher, bei individueller Basisarbeit, der Nichterfüllung der Aufgaben mangelte. Das Niveau der Berufsausbildung und der Ersetzbarkeit der Arbeitskräfte ist gestiegen. Jetzt werden die Arbeitsergebnisse täglich nicht nur im Rahmen der Abteilung, wie früher, sondern in jeder einzelnen Brigade ausgewertet. Besser werden die Ursachen der Nichterfüllung der Schichtaufgaben aufgedeckt, operativer werden Maßnahmen zur

Beseitigung der Mängel und zur Verhinderung von Störungen eingeleitet. Höhere Forderungen werden an die Leiter von Versorgungsabteilungen gestellt, von denen in vielen die Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie die Verbesserung der Arbeitsqualität abhängt. Zur Bildung von Kollektiven, die nach einheitlichem Vertrag mit Entlohnung für das Endergebnis arbeiten, wurden in den Brigaden die Schichtmacher der Produktion, die Komunisten N. Tschobotarjow, M. Nasarow und M. Mukanow beigesteuert. Sie suchen auch jetzt nach Wegen der Verankerung des neuen Arbeitsverfahrens. Sie sind weit außerhalb des Betriebs bekannt. Die Erfahrungen der Brigaden M. Nasarow zum Beispiel wurden in der Betriebsaktivitätsschule verallgemeinert. Der Brigade wurde die Ehre zuteil, die Maschinenbauer von Uralisk bei der Eröffnung einer Schichtafel der Produktionsneuerer des Landes auf der Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft zu vertreten.

Durch ihr vorbildliches Verhalten zur Arbeit inspirieren die Komunisten andere zu schöpferischer Arbeit und Überbietung der sozialistischen Verpflichtungen. Das Betriebspartei-Komitee hält Tugenden der Vervollkommnung des Brigadenvertrags stets unter seiner Kontrolle. In seinen Sitzungen nahm es aus diesem Anlaß zweimal Berichte über die Arbeit der Brigaden vor. Die Parteifunktionäre entgegten und erwies ihnen dann praktische Hilfe bei der Versorgung der Brigaden und Abteilungen mit erforderlichen Materialien und Werkstücken sowie bei der Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse. Alle neuen Probleme werden in den Spalten der Betriebszeitung „Progrer“ in den Sendungen des örtlichen Rundfunks, in der Schule für ökonomische Bildung erörtert.

Unter den Reparaturarbeitern ist der sozialistische Wettbewerb weitgehend entfallen. Es gibt für viele verschiedene Aufmunterungen. Für jeden überplanmäßigen überholten Traktor bekommt die Brigade z. B. 50 Rubel Prämiengeid. Den Ton im Wettbewerb geben Rudolf Hans, Jakob Bergen, Otto Völker und andere an.

Es gibt in der Reparaturwerkstatt auch eine Reihe Stammarbeiter, hochqualifizierte Spezialisten in ihrem Fach. Zu ihnen zählen der Schlosser Assal Keibert, der Dreher Wilhelm Simin, der Schmied Kornelius Eck, der Schweißer Friedrich Schäfer und Otto Schwämmel. Als wahre Tausendkünstler sorgen sie stets für volle Wiederherstellung der Details und Baugruppen.

Die Werkstätten dieser Halle haben die projektierte Kapazität schon längst vollständig gemeistert, erfüllen von Monat zu Monat den Produktionsplan und liefern rhythmisch die sauerstofffreien Kupferbrücken für die Betriebe der Kabelindustrie der UdSSR.

Vom Tag der Inbetriebnahme der Abteilung an arbeitet hier Jakob Beck. Für aktive Teilnahme an der Montage der einzigartigen Kabinen für ununterbrochenes Abgeben, die von sowjetischen Wissenschaftlern entworfen worden war, und für ihre Meisterleistung wurde Jakob Beck mit der Bronzemedaille der Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft ausgezeichnet; für vortreffliche Produktionserfolge und ausgezeichnete Beherrschung der Herstellungstechnologie der sauerstofffreien Kupferbrücken wurde ihm der Titel „Ehrentitelwerker der Kasachischen SSR“ verliehen. Seine Beistauer zur Entwicklung der Buntemetallindustrie wurde mit dem Orden „Ehrenzeichen“ gewürdigt. Allein in diesem Jahr hat die Schmelzbrigade des angesehenen Hüttenwerkers Jakob Beck achtmal den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb belegt. Seine Brigade hat seit Jahresbeginn überplanmäßig Erzeugnisse für 250.000 Rubel hergestellt.

Jakob GOTZ, Gebiet Dsheskasgan

Grundrutschlag unserer Heimat

Kirgische SSR

Fleischproduktion vervollkommen

Die Erfahrungen der Tierzüchter des Kolchos „Krasnaja Sarja“ in der Viechmast mit granuliertem Futter finden in Kolchos und Sowchosen Kirgisiens weitgehende Verbreitung. In seinen Sitzungen nahm es aus diesem Anlaß zweimal Berichte über die Arbeit der Grundorganisationsleiter der Partei entgegen und erwies ihnen dann praktische Hilfe bei der Versorgung der Brigaden und Abteilungen mit erforderlichen Materialien und Werkstücken sowie bei der Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse. Alle neuen Probleme werden in den Spalten der Betriebszeitung „Progrer“ in den Sendungen des örtlichen Rundfunks, in der Schule für ökonomische Bildung erörtert.

Anton DOSCHI, Gebiet Uralisk

Estnische SSR

Spaten, wie sie es noch immer waren

Wozu braucht man, sagen wir, einen Spaten oder einen Rechen zu testen, die der Mensch von jeher benutzt? Dennoch rief der Test dieser Werkzeuge in den Treibhäusern des Sowchos „Pirtia“ bei den Spezialisten großes Interesse hervor. Die Meinung der Gartenbauer war einmütig: Mit dem Garteninventar der neuen Modelle arbeitet es sich bequemer. Sie sind leichter, halbbare und schmalere.

Die Tests fanden auf Bitte der Spezialisten der Talliner Vereinigung „Vasar“ statt. Bevor die Metallarbeiter die Werkzeuge in Serienproduktion gaben, wollten sie sich überzeugen, ob diese nach ihrer Modernisierung den Gartenbauern auch wirklich gut in der Hand liegen.

Diese einfachen Gartengeräte sind stark gefragt. Man braucht ihre immer mehr, um die Blumenbeete in den städtischen Parks und Grünanlagen zu pflegen, das Holz zu bearbeiten. Bis vor kurzem wurden die Spaten, Rechen, Grubber in der Vereinigung „Vasa“ in mehreren kleinen Produktionsabschnitten gefertigt. Um den Ausstoß der Gartengeräte zu vergrößern, wurde ihre Produktion in der Vereinigung zentralisiert.

In der neuen Produktionsabteilung, die über leistungsstarke Ausrüstungen verfügt, ist es einfacher, die Herstellung der Geräte zu vergrößern. Übrigens waren dafür keine zusätzlichen Summen für Metall und Kunststoffe erforderlich: Für diesen Zweck wurden die Stoffreste der anderen Produktionsabschnitte der Vereinigung verwendet.

Von den Fließbändern der Abteilungen kommen Gartengeräte für das Frühjahr. Doch in der Vereinigung glaubt man, daß das Problem der Belieferung der Gartenbauer mit modernisiertem Werkzeug noch nicht vollständig gelöst ist. Im laufenden Planjahr ist daher eine weitere Steigerung der Kapazität der Abteilung vorgesehen.

Wolodmar SPRENGER, Gebiet Pawlodar

Türkmenische SSR

Neuer Gaszufuß

Die tiefste Gasquelle der Lagerstätte Daulbaid in der Karakum ergab einen mächtigen Gaszufuß. Das Abhören des vier Kilometer langen Schmelzschlusses, die Bararbeiter der Brigade Butta Batrow vorfristig ab.

Die Brennstoffvorräte der neuen Lagerstätte übertrafen diejenigen von Schalyk, sagt Achmet Karimow, Leiter der Geologischen Verwaltung der Türkmenischen SSR. „In einigen Jahren wird inmitten der Wälder eine große Industriestadt entstehen. In die Gasleitung „Mittelasien“ Zentrum wird ein neuer Gasstrom münden. In der Nähe soll eine Stadt mit breiten Prospekten und Grünanlagen, mit Theatern und Stadien gebaut werden.“

Vorerst aber sind hier, inmitten der Wüste, in einem der weiten Häuser der Dörfer, die Holzerzeugungslösung zum erstenmal die Lichter der Neujahrstanne aufgeflammt.

Moldauische SSR

Familienvariante

Das übliche Werkzeug des Streckenarbeiters — der Schraubenschlüssel — ist jetzt durch einen Automaten ersetzt worden. Einen der kraftraubendsten manuellen Vorgänge bei der Instandsetzung des Gleisbettes wird jetzt die Maschine erfüllen, die von den Eisenbahnern aus Kischinow gebaut worden.

Der Held der Sozialistischen Arbeit Dmitri Matwienko ist ehemaliger Schlosser. Er weiß allzu gut, wie erschöpfend es ist, die verrosteten Schrauben — am Balkenpor zu

Mehr Schnee auf Feldern

KUSTANAL. Die Volkswirtschaft „Je mehr Schnee im Feld, desto mehr Korn im Speicher“ paßt wohl am besten auf die Kustanajer Steppe. Es kam schon oft vor, daß der Schnee auf den Feldern aufgeschichtet wurde. Durch die Steigerung der Leistung bei dieser Operation hat der Sowchos 50.000 Rubel eingespart und zieht die Schneefurche zum zweitenmal. N. Sokol, S. Kowolowitsch, W. Delzew und andere überbieten ihr Soll.

Im Sowchos „Batalinski“ leistet man mit einem gekoppelten Aggregat täglich 800 Hektar. Jeder zweite Traktor K 700 schleift 13 Schneefurche. Durch die Steigerung der Leistung bei dieser Operation hat der Sowchos 50.000 Rubel eingespart und zieht die Schneefurche zum zweitenmal. N. Sokol, S. Kowolowitsch, W. Delzew und andere überbieten ihr Soll.

Im Sowchos „Batalinski“ leistet man mit einem gekoppelten Aggregat täglich 800 Hektar. Jeder zweite Traktor K 700 schleift 13 Schneefurche. Durch die Steigerung der Leistung bei dieser Operation hat der Sowchos 50.000 Rubel eingespart und zieht die Schneefurche zum zweitenmal. N. Sokol, S. Kowolowitsch, W. Delzew und andere überbieten ihr Soll.

Die Schneeanhäufung auf den Feldern hat allertorts begonnen. In vielen Agrarbetrieben ist sie zweischichtig organisiert. Die Mechanisatoren des Gebiets haben die Schneefurche auf einer Fläche von etwa 3 Millionen Hektar zu ziehen. (KasTAG)



In der Komplexbrigade des Kommunisten Jerim Gladkisch aus dem Zelinoograd-Werk „Kasachselmasch“ herrscht feste Stimmung: Dem Brigadier ist der Staatspreis der Kasachischen SSR für das Jahr 1979 zugesprochen worden. Unser Bild: Der Elektroschweiber, Alexej Fomin, der Brigadier Jerim Gladkisch und der Montageschlosser Alexander Gerber.

Foto: Viktor Krieger

Vortreffliche Leistungen

Das Kollektiv des Werks für Buntemetallbearbeitung hat in der Geschichte der Entstehung und der Entwicklung des den Leninen tragenden Bergbau- und Hüttenkombinats von Balchach eine markante Seite geschrieben. Heute produziert es 25 Arten von Buntemetallwalzzeug.

Der Stolz des ganzen Bergbau- und Hüttenkombinats ist die Gießerei für sauerstofffreie Kupferbrücken. Am Eingang zur Halle für Drahtspulen, kann man eine Metallplatte mit der Aufschrift lesen: „In dieser Halle wurde am 18. Juni 1964 erstmalig in der UdSSR sauerstofffreie Kupfer in ununterbrochenem Gießverfahren gewonnen; für vortreffliche Produktionserfolge und ausgezeichnete Beherrschung der Herstellungstechnologie der sauerstofffreien Kupferbrücken wurde ihm der Titel „Ehrentitelwerker der Kasachischen SSR“ verliehen. Seine Beistauer zur Entwicklung der Buntemetallindustrie wurde mit dem Orden „Ehrenzeichen“ gewürdigt. Allein in diesem Jahr hat die Schmelzbrigade des angesehenen Hüttenwerkers Jakob Beck achtmal den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb belegt. Seine Brigade hat seit Jahresbeginn überplanmäßig Erzeugnisse für 250.000 Rubel hergestellt.“

Die Werkstätten dieser Halle haben die projektierte Kapazität schon längst vollständig gemeistert, erfüllen von Monat zu Monat den Produktionsplan und liefern rhythmisch die sauerstofffreien Kupferbrücken für die Betriebe der Kabelindustrie der UdSSR.

Vom Tag der Inbetriebnahme der Abteilung an arbeitet hier Jakob Beck. Für aktive Teilnahme an der Montage der einzigartigen Kabinen für ununterbrochenes Abgeben, die von sowjetischen Wissenschaftlern entworfen worden war, und für ihre Meisterleistung wurde Jakob Beck mit der Bronzemedaille der Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft ausgezeichnet; für vortreffliche Produktionserfolge und ausgezeichnete Beherrschung der Herstellungstechnologie der sauerstofffreien Kupferbrücken wurde ihm der Titel „Ehrentitelwerker der Kasachischen SSR“ verliehen. Seine Beistauer zur Entwicklung der Buntemetallindustrie wurde mit dem Orden „Ehrenzeichen“ gewürdigt. Allein in diesem Jahr hat die Schmelzbrigade des angesehenen Hüttenwerkers Jakob Beck achtmal den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb belegt. Seine Brigade hat seit Jahresbeginn überplanmäßig Erzeugnisse für 250.000 Rubel hergestellt.

Jakob GOTZ, Gebiet Dsheskasgan

RSPFR

Firma bildet Wissenschaftler aus

Die Vereinigung „Positron“ gehört zu den größten Lehrkomplexen Leningrads. Im Betrieb, der durch den Bau von elektronischen und Minirechenanlagen bekannt ist, wird ein System der Hebung des allgemeinen Bildungsniveaus der Mitarbeiter geschaffen.

Ohne Unterbrechung der Produktionstätigkeit beenden die Gerätebauer Mittel-, Fach- und Hochschulen. Auch ihre Forschungsarbeit für die Dissertation führen sie hier in der Vereinigung, durch die ihnen Basis-Lehrstuln, den hier das Elektrotechnische Institut „W. I. Ulanow (Lenin)“ organisiert.

Vor mehreren Jahren hatte Wladimir Moskwin hier angefangen; im Dezember 1979 hat er in seinem Betrieb promoviert und ist der 100. Kandidat der Wissenschaften geworden.

Das Beispiel des „Positron“ zeigt anschaulich die Effektivität der neuen Form der Ausbildung von Spezialisten in wissenschaftlichen Produktionsvereinigungen, sagte der Vorsitzende des Rektorenrates der Stadt A. Wawilow einem TASS-Korrespondenten. Die Hochschulen haben ihre Vollmachten mit solchen Firmen wie „Svetlana“, „Elektrosila“, Erdölverarbeitungs-„Kischinow“ geteilt. Die Wichtigkeit der Verbindung der Hochschulbildung mit der Produktion, die Gründung von Profilierungslehrstühlen in Betrieben wurde im Beschluß der Partei und Regierung über die weitere Entwicklung des Hochschulwesens hervorgehoben.

Die Tests fanden auf Bitte der Spezialisten der Talliner Vereinigung „Vasar“ statt. Bevor die Metallarbeiter die Werkzeuge in Serienproduktion gaben, wollten sie sich überzeugen, ob diese nach ihrer Modernisierung den Gartenbauern auch wirklich gut in der Hand liegen.

Diese einfachen Gartengeräte sind stark gefragt. Man braucht ihre immer mehr, um die Blumenbeete in den städtischen Parks und Grünanlagen zu pflegen, das Holz zu bearbeiten. Bis vor kurzem wurden die Spaten, Rechen, Grubber in der Vereinigung „Vasa“ in mehreren kleinen Produktionsabschnitten gefertigt. Um den Ausstoß der Gartengeräte zu vergrößern, wurde ihre Produktion in der Vereinigung zentralisiert.

In der neuen Produktionsabteilung, die über leistungsstarke Ausrüstungen verfügt, ist es einfacher, die Herstellung der Geräte zu vergrößern. Übrigens waren dafür keine zusätzlichen Summen für Metall und Kunststoffe erforderlich: Für diesen Zweck wurden die Stoffreste der anderen Produktionsabschnitte der Vereinigung verwendet.

Von den Fließbändern der Abteilungen kommen Gartengeräte für das Frühjahr. Doch in der Vereinigung glaubt man, daß das Problem der Belieferung der Gartenbauer mit modernisiertem Werkzeug noch nicht vollständig gelöst ist. Im laufenden Planjahr ist daher eine weitere Steigerung der Kapazität der Abteilung vorgesehen.

internationales Panorama

In den Bruderländern

Erfolgreiches Jahr

BERLIN. Das Jahr 1979 war für die Bauleute der Deutschen Demokratischen Republik ein Jahr neuer Fortschritte in der Realisierung des Programms des Wohnungsbaus, nach dem zum Ende 1990 jede Familie in der Republik über eine komfortable Wohnung verfügen wird. Im vorigen Jahr waren es mehr als 6 000 Wohnungen, die

man überplanmäßig ihrer Bestimmung übergeben hatte.

Die Bauarbeiter der DDR äußern sich dankend über die Hilfe der sowjetischen Spezialisten bei der Errichtung der Betriebe für Großplattenhäuserbau. Unter ihrem Beistand ist 1979 ein solcher Betrieb in Zwickau angelegt, der Bau einer „Hausfabrik“ in Dessau geht seinem Ende zu. Beide Betriebe werden jährlich mehr als 3 000 Wohnungen mit verbesserter Raumtaeilung errichten.

Wasserkraftwerk 20 Jahre alt

PRAG. Das am Oberlauf der Vltava gelegene Wasserkraftwerk „Lipno“, eines der größten in der CSSR, feierte an der Jahreswende sein 20jähriges Jubiläum.

Das zigarförmige technische Objekt aufzuführen. Die beachtliche Höhendifferenz in der Nähe der Stadt Lipno auszunutzen, wurde beschlossen, die Maschinenabteilung nicht im Dammkörper, sondern tiefer, auf der Sohle einer Schlucht zu bauen. Vom Stausee her trieb man durch die Felsen zwei steilhinauführenden Stollen, durch die das Vltawawasser hinunterstürzt und die Turbinenflügel in Gang setzt. Dadurch wurde einer der wenigen künstlichen Vassfälle der Welt geschaffen, der 170 Meter hoch ist und den Nutzungsgrad der Wasservorräte vergrößert.

Gut abgeschlossen

WARSAU. 1979 betrug der Umfang der Exporterzeugnisse der Maschinenbaubranche der VR Polen nahezu 11 Milliarden Zloty, und der Anteil an der Handelsbilanz des Landes erreichte 30 Prozent.

Jahren auf 3fache und der Export auf 4fache angestiegen. Dank der engen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft kennzeichnet sich das laufende Planjahr durch ein beschleunigtes Entwicklungstempo der Herstellung von Baumaschinen und Mechanismen. Gegenwärtig nimmt Polen nach dem Ausstoß dieser Erzeugnisse den 5. Platz in der Welt ein. Mehr als die Hälfte der Jahresproduktion ist für den Export, vor allem in die sozialistischen Länder, bestimmt, wie osebithBinnzialis

Gewähr stabiler Erfolge

HAVANNA. Auf Kuba wird der Bau von drei weiteren künstlichen Seen in vollem Gange, der Bau von 5 Kanälen, die Tausende Hektar Zuckerrohrplantagen mit Wasser speisen werden, geht seinem Ende zu. Gleichzeitig werden versumpfte Länderseen entwässert.

Die aktive Teilnahme Polens an den Integrationsprozessen im RGW-Rahmen förderte die beschleunigte Entwicklung des politischen Maschinenbaus und verwandelte ihn in einen der modernsten Industriezweige der Republik. Der Produktionsumfang ist hier in den letzten

Schutz der Umwelt

BUDAPEST. In engem Zusammenwirken erarbeiten die Ingenieure und Biologen Ungarns und der Tschechoslowakei ein gemeinsames Programm der Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts im Raum des im Bau begriffenen großen Energiekomplexes Gabčíkovo-Nagymaros an der Donau.

In Ungarn wird dem Umweltschutz große Bedeutung beigemessen. Hunderte Laboratorien überwachen die Reinheit der Luft und des Wassers. Im nächsten Planjahr sind in der ungarischen Volksrepublik weitere 45 Schonreviere, 5 Nationalparks geschaffen werden. Gegenwärtig gibt es im Lande etwa 300 Gebiete, die unter Staatschutz stehen.

In wenigen Zeilen

DEN HAAG. Das Programm der Stationierung von amerikanischen nuklearen Mittelstreckenraketen in Westeuropa lasse das Bestreben gewisser Kreise der USA erkennen, Möglichkeiten für einen „begrenzten Kernwaffenkrieg“ zu sichern. Das wird in einem Bericht des nationalen Friedensinstituts der Niederlande festgestellt.

Die Annahme der Forderungen Washingtons durch die Westeuropäer NATO-Mitgliedstaaten bedeute letzten Endes, daß sie sich damit einverstanden erklärt hätten, im Falle eines bewaffneten Konflikts in Europa ihr Territorium zu einem Ziel für nukleare Schläge zu machen.

Höchste Staatsgremien tagten in Kabul

HELSINKI. „Die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Finnland entwickelten sich 1979 erfolgreich. Wir können davon überzeugt sein, daß die positive Entwicklung unserer Beziehungen im kommenden Jahr auf der festen Grundlage des sowjetisch-finnischen Vertrages über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand andauern wird.“ Das hat der finnische Außenminister Paavo Voevrynen erklärt. Er sagte, dies sei nicht nur für die Sowjetunion und für Finnland, sondern auch für ganz Nordeuropa von Bedeutung.

Wie der finnische Außenminister ferner betonte, müssen im kommenden Jahr die Bemühungen aktiviert werden, die auf Entspannung und Abrüstung gerichtet seien, in diesem Zusammenhang würdigte er die große Bedeutung des nach Madrid anberaumten Treffens von Vertretern der Teilnehmerstaaten der Gesamteuropäischen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit. Er sagte, es ist notwendig darauf hinzuwirken, daß dieses Treffen den Fortschritt des Entspannungsprozesses fördere.

Verstärkung gefordert

Der UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim hat in seiner Neujahrsbotschaft aufgeföhrt, die Rolle der Vereinten Nationen bei der Lösung von Fragen der Abrüstung sowie des sozialökonomischen Fortschritts zu verstärken.

Wie in der Botschaft hervorgehoben wird, waren die 70er Jahre ein stürmisches Jahrzehnt, gekennzeichnet durch politische und wirtschaftliche Erschütterungen. Die Vereinten Nationen spielen eine wichtige Rolle bei der Einschränkung und bei der Lenkung einiger dieser Konflikte. Sie setzen ihre Bemühungen zur Suche einer friedlichen Lösung komplizierter internationaler Probleme fort.



Die britischen Behörden setzen weiterhin auf die Verstärkung der militärischen Polizeipresenzen in Nordirland. Eine Terrorwelle ging durch die Städte der leidgrüppchen Provinz. Im Bild: Unsicherer Alltag von Ulster.

Dort, wo das Kapital herrscht

Die Werktätigen Brasiliens verstärken ihren Kampf um die lebenswichtigen Interessen, gegen Preistreibungen und die Willkür der Unternehmer. Ihm schließen sich immer neue Schichten der Brasilianer an.

Im Bild: Zum Auseinanderdriften der streikenden Bauarbeiter der Hauptstadt des Landes haben die Behörden Polizeitruppen eingesetzt.



Fotos: TASS

Neue Regierung gebildet

Der portugiesische Präsident General Antonio Ramalho Eanes hat den Führer der sozialdemokratischen Partei Francisco Sa Carneiro empfangen und nach dem Zweisprachenwahl vom 2. Dezember eine neue Regierung bilden soll.

Sa Carneiro erklärte vor Journalisten, der Präsident habe die Kabinettsliste gebilligt. Die Mitglieder der neuen Regierung, deren Zusammensetzung offiziell am 1. Januar bekanntgegeben wurde, werden am 3. Januar vereidigt.

Die internationale Spannung verstärken und den Frieden bedrohen könnten. Wie bereits früher mitgeteilt, wurde der Sicherheitsrat auf Antrag der USA-Regierung zum Zweck der Verhängung von Wirtschaftssanktionen gegen Iran im Zusammenhang mit der Geiselnahme von Mitarbeitern der USA-Botschaft in Teheran einberufen.

Friedliche Beilegung gefordert

Der amerikanisch-iranische Konflikt sowie alle ungeklärten Streitigkeiten zwischen den beiden Ländern bestehen, müssen auf friedlichem Wege und durch friedliche Mittel geregelt werden. Dies erklärten die Teilnehmer der Tagung des UN-Sicherheitsrats. Die Redner forderten mit Nachdruck, daß alle Schritte abgelehnt werden, die die internationale Spannung verstärken und den Frieden bedrohen könnten.

Clark bezeichnete als gerecht die Forderungen des iranischen Volkes sowie seine Empörung über die lange Dauer des Irakkriegs und die Ausbeutung der Reichtümer von Iran. Der nigerianische Vertreter hob hervor, daß die Völkergemeinschaft alles in ihren Kräften steckend für die Beilegung des Weltfriedens und der Sicherheit tun muß.

Der ständige Vertreter der CSSR bei der UNO J. Gulinski sagte,

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Das Fürstentum Wales liegt im Südwesten Großbritanniens. Es erstreckt sich über eine Fläche von 20 764 km², und das sind nur der Insel Anglesey 8,5 Prozent der Gesamtfläche Großbritanniens.

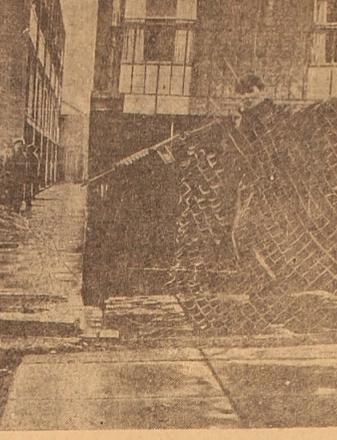
Die ÄLTESTEN namentlich bekannten Einwohner der Halbinsel waren die Kymry. Seit dem 6. Jahrhundert wurde Wales ein Rückzugsgebiet britischer Kellen, die den englischsprachigen und nordamerikanischen, später den englischen Eroberern jahrelangen Widerstand leisteten. Dieser entstammte der Landname: Weales (englisch).

Nach mehreren vergeblichen Versuchen entstand unter dem Geschlecht Gwynedd (1194 bis 1282) eine feudale Zentralgewalt, die durch den englischen König Edward I. begann jedoch einen feudalen Eroberungskrieg gegen Wales, das schließlich 1282 unterworfen wurde. Der König Edward I. übergab seinem ältesten, in Wales geborenen Sohn das Land als Lehen. Seitdem führt bis zum heutigen Tag der britische Thronfolger den Titel eines „Princes of Wales“.

Das Fürstentum ist in acht Grafschaften mit 37 Distrikten gegliedert. Die Gesetzgebung erfolgt durch das britische Unterhaus. Der Regierung in London gehört ein Minister für walesische Angelegenheiten an. Ihm untersteht ein Beratungsgremium für Fragen der industriellen Entwicklung und der Umwelt ohne jegliche Exekutivgewalt. Die 36 walesischen Unterhausabgeordneten und fünf weitere Politiker bilden ein Komitee, das zu Gesetzesvorlagen der Regierung über Wales lediglich seine Stellungnahme abzugeben hat. Die Durchsetzung der vom britischen Parlament gefällten Beschlüsse obliegt den Regierungsministern. In der Hauptstadt Cardiff meist Unterabteilungen unterhalten.

SCHON im XVIII. Jahrhundert begann die Ausbeutung der reichen Bodenschätze und die damit verbundene industrielle Entwicklung. Mit der frühen Herausbildung des Kapitalismus formierte sich in Wales das Proletariat, das sich an allen großen Klassenschlachten Großbritanniens führend beteiligte.

Nahzu die gesamte Anfranzproduktion des Landes ist heute noch in Wales konzentriert. Zu



Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Luxemburgs hat gegen den NATO-Beschluß über die Produktion und Stationierung von neuen amerikanischen Raketenköpfen in mehreren westeuropäischen Ländern mit Nachdruck protestiert. In einer in Luxemburg verbreiteten Resolution des ZK der Partei heißt es, daß die luxemburgische Regierung eine schwere Verantwortung übernehme, indem sie ihr Einvernehmen mit der Eskalation der nuklearen NATO-Streitkräfte gab. Die Politik der Unterstützung

KP Luxemburgs protestiert

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Luxemburgs hat gegen den NATO-Beschluß über die Produktion und Stationierung von neuen amerikanischen Raketenköpfen in mehreren westeuropäischen Ländern mit Nachdruck protestiert. In einer in Luxemburg verbreiteten Resolution des ZK der Partei heißt es, daß die luxemburgische Regierung eine schwere Verantwortung übernehme, indem sie ihr Einvernehmen mit der Eskalation der nuklearen NATO-Streitkräfte gab. Die Politik der Unterstützung

des Kurses der USA und der BRD „widerspricht den Interessen unseres Volkes, das weder das Klima eines kalten Krieges noch eine Verstärkung der Konfrontation zwischen Ost und West zurückwünscht“.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Luxemburgs forderte alle Bürger des Landes, unabhängig ihrer politischen Zugehörigkeit, auf, sich in einer Einheitsfront für die Aufhebung des NATO-Beschlusses und gegen das Einseitigen des Westrüstens zu äußern.

Vitali SIMIN

Probleme von Wales

dem liefert dieses Gebiet beträchtliche Teile der britischen Heizkohle und ist führend in der Produktion von Weißblech. Neu entstanden sind vor allem Erdölraffinerien in der Nähe von Haverhill.

Die großen Lagerstätten von Anthrazit und anderer Steinkohle, von Eisenerz, Kalk, Schiefer und Natursteinen begünstigten die frühe Entwicklung der Schwerindustrie. Seit dem Ende des zweiten Weltkrieges ist die Bedeutung dieses traditionellen Industriezweiges allerdings zurückgegangen.

In zunehmender Tiefe lagernden Kohleflöze machten den Abbau vielerorts unrentabel. Viele Gruben wurden stillgelegt und die anderen stehen auf der „Sterbeliste“ der Nationalen Kohlebehörde.

Der zweite traditionelle Wirtschaftssektor, die Stahlindustrie, ist auf 3 Stahlwerke reduziert worden, die außerdem noch unter ihrer Kapazität produzieren. Lange Zeit wurde die walesische Stahlindustrie aus Profitgründen nicht modernisiert. Wegen der heuligen, durch Überalterung bedingten Unrentabilität der Betriebe sind Werkschließungen und Entlassungen unumgänglich geworden.

In Wales ist weniger als in anderen Gebieten Großbritanniens in die verarbeitende Industrie investiert worden. Abgesehen von den großen Raffinerien entstanden in solchen neuen Industriezweigen wie Chemie, Maschinenbau, Elektrotechnik, Flugzeugbau u. a. vorwiegend kleinere und mittlere Betriebe. Diese neuen Betriebe beschäftigen zusammen etwa 10 000 Arbeiter und Angestellte. Sie sind jedoch kein Äquivalent für die Anzahl der Entlassenen im Bergbau und in der Stahlindustrie. Davon liegt in Wales die Arbeitslosenquote mit 8,7 Prozent weit über dem Landesdurchschnitt (6,5 Prozent).

DAS ALLGEMEINE britische Problem überalterter Wohnungen ist in Wales besonders akut. Etwa 100 000 Wohnungen, das sind 18 Prozent, gelten als unnutzbar. Die schwere soziale Lage vieler Arbeiterfamilien, freilich besonders Jugendliche zum Verlassen ihrer Heimat, weckt gilt als

eines der sieben „besonderen Entwicklungsgebiete“ Großbritanniens. Die von der Regierung beschlossene Maßnahme — u. a. auf dem Gebiet der Industrieentwicklung und des Wohnungsbau — vermöchten die walesischen Probleme nicht zu lösen. Ein vorgesehenes Investitionsprojekt in Höhe von 200 Millionen Pfund Sterling zur Entwicklung des südwestlichen Industriegebiets innerhalb von fünf Jahren gilt nach der Regierungsübernahme durch die Tory-Partei als fraglich. Die zudem von ihr angekündigten generellen Kürzungen finanzieller Zuwendungen haben in Wales weitere 17 000 Arbeitsplätze in Gefahr gebracht.

Einige Hoffnungen setzen die Waleser auf die weitere Entwicklung des Tourismus ein. An der Nord- und Westküste konzentrieren sich zahlreiche Seebäder. Von einer eigenständigen Industriegeschichte der Waleser zeugen u. a. die Nationalbibliothek, das Nationalmuseum, das jährlich stattfindende Dichter- und Sängerfest und die alte Universität.

Ein Referendum setzt kürzlich einen vorläufigen Endpunkt unter politische Bestrebungen nach einer Teilaufnahme dieses größten der vier Landesteile im Vereinigten Königreich von Großbritannien. 59 Prozent der zwei Millionen Wahlberechtigten beteiligten sich daran, Dreiviertel davon stimmten mit „Nein“, 40 Prozent der Stimmen aller Wahlberechtigten wären nötig gewesen, um die geplante regionale Versammlung mit 80 Abgeordneten ins Leben zu rufen.

DIE KOMPLIZIERTE sozialökonomische Lage mit ihren spezifischen Problemen für die walesischen Werktätigen und die Struktur der staatlichen Verwaltung waren Gründe für die Bildung eines eigenen Verbandes innerhalb der britischen Gewerkschaftsorganisation TUC im Jahre 1974. Während des nationalen Bergarbeiterstreiks 1974, in dessen Folge die Tory-Regierung gestürzt wurde und die Labour-Partei die Regierung übernahm, hatte, standen die Bergleute von Wales in vorderster Front im Ringen um bessere soziale Bedingungen.

Verstärkte Präsenz — Gefahr für den Frieden

Kommentar

Das Streben, die militärische Präsenz auf dem europäischen Kontinent zu stärken, und die Sicherheit der Warschauer Vertragsstaaten zu beeinträchtigen war der Inhalt der strategischen Linie der USA im Jahre 1979 in Europa. Das logische Finale dieses Kurses war der unter grobem Druck der USA auf der Brüsseler NATO-Ratstagung angenommene Beschluß über die Produktion und Stationierung von nuklearen USA-Mittelstreckenraketen, die auf die UdSSR und die anderen sozialistischen Länder gerichtet sein sollen. Diesem Beschluß lag eine bestimmte Etappen vorausgegangen, die Studien in der Eskalation des Westrüstens bildeten. Hier nur einige von ihnen. 1979 wurde bei Bremen eine neue amerikanische Mo.-Schützenbrigade stationiert. Presseberichten zufolge haben die 4 000 Soldaten dieser Brigade die Rolle eines „vorgeschobenen Verbandes“ zu spielen. In den Jahren 1977/78 wurde die zahlenmäßige Stärke der USA-Truppen in der BRD um 34 800 Mann erhöht. Durch Umgruppierung und Umstrukturierung wurde das Potential der in der BRD stationierten amerikanischen Truppenverbände gesteigert.

Die USA haben weiter die Verlegung großer Truppenkontingente aus dem Obersee und ihre Stationierung in Europa in kürzester Fristen. Große Beachtung galt bei jährlichen NATO-Kriegsübungen der Ausbildung einer „Eingreiftruppe“ in ihrer westeuropäischen Variante. Bei

Pengelloperationen wurden Zehntausende USA-Soldaten, zahlreiche Militärgeräte, darunter Panzer, Artillerie und Munition in die BRD verlegt. Zusammen mit der Bundeswehr und mit Verbänden anderer NATO-Länder beteiligten sich USA-Militärangehörige an Manövern in Gebieten, die in unmittelbarer Nähe der Grenzen der sozialistischen Staaten liegen.

Viele Kampflugzeuge vom Typ A-10 Thunderbolt, die mit modernen Waffen zur Bekämpfung von Panzern ausgestattet sind, wurden aus den USA nach Großbritannien verlegt. Wie aus Presseberichten hervorgeht, sollen diese amerikanischen Flugzeuge mehrere vorgeschobene Militärflugplätze der NATO in den Territorien der sozialistischen Länder. Von diesen Flugplätzen starteten amerikanische AWACS-Flugzeuge.

Diese Operationen nehmen systematisch im Widerspruch zu den Interessen der westeuropäischen Länder. Die Liste der Etappen der Vergrößerung der amerikanischen militärischen Präsenz in Westeuropa läßt sich beliebig fortsetzen. Dieser Kurs steht im Widerspruch zu den Interessen der Völker Westeuropas, weil er lediglich die Lage auf dem europäischen Kontinent kompliziert.

Vitali SIMIN

Verstärkte Präsenz — Gefahr für den Frieden

Das Streben, die militärische Präsenz auf dem europäischen Kontinent zu stärken, und die Sicherheit der Warschauer Vertragsstaaten zu beeinträchtigen war der Inhalt der strategischen Linie der USA im Jahre 1979 in Europa. Das logische Finale dieses Kurses war der unter grobem Druck der USA auf der Brüsseler NATO-Ratstagung angenommene Beschluß über die Produktion und Stationierung von nuklearen USA-Mittelstreckenraketen, die auf die UdSSR und die anderen sozialistischen Länder gerichtet sein sollen. Diesem Beschluß lag eine bestimmte Etappen vorausgegangen, die Studien in der Eskalation des Westrüstens bildeten. Hier nur einige von ihnen. 1979 wurde bei Bremen eine neue amerikanische Mo.-Schützenbrigade stationiert. Presseberichten zufolge haben die 4 000 Soldaten dieser Brigade die Rolle eines „vorgeschobenen Verbandes“ zu spielen. In den Jahren 1977/78 wurde die zahlenmäßige Stärke der USA-Truppen in der BRD um 34 800 Mann erhöht. Durch Umgruppierung und Umstrukturierung wurde das Potential der in der BRD stationierten amerikanischen Truppenverbände gesteigert.

Die USA haben weiter die Verlegung großer Truppenkontingente aus dem Obersee und ihre Stationierung in Europa in kürzester Fristen. Große Beachtung galt bei jährlichen NATO-Kriegsübungen der Ausbildung einer „Eingreiftruppe“ in ihrer westeuropäischen Variante. Bei

Pengelloperationen wurden Zehntausende USA-Soldaten, zahlreiche Militärgeräte, darunter Panzer, Artillerie und Munition in die BRD verlegt. Zusammen mit der Bundeswehr und mit Verbänden anderer NATO-Länder beteiligten sich USA-Militärangehörige an Manövern in Gebieten, die in unmittelbarer Nähe der Grenzen der sozialistischen Staaten liegen.

Viele Kampflugzeuge vom Typ A-10 Thunderbolt, die mit modernen Waffen zur Bekämpfung von Panzern ausgestattet sind, wurden aus den USA nach Großbritannien verlegt. Wie aus Presseberichten hervorgeht, sollen diese amerikanischen Flugzeuge mehrere vorgeschobene Militärflugplätze der NATO in den Territorien der sozialistischen Länder. Von diesen Flugplätzen starteten amerikanische AWACS-Flugzeuge.

Diese Operationen nehmen systematisch im Widerspruch zu den Interessen der westeuropäischen Länder. Die Liste der Etappen der Vergrößerung der amerikanischen militärischen Präsenz in Westeuropa läßt sich beliebig fortsetzen. Dieser Kurs steht im Widerspruch zu den Interessen der Völker Westeuropas, weil er lediglich die Lage auf dem europäischen Kontinent kompliziert.

Vitali SIMIN

Verstärkte Präsenz — Gefahr für den Frieden

Das Streben, die militärische Präsenz auf dem europäischen Kontinent zu stärken, und die Sicherheit der Warschauer Vertragsstaaten zu beeinträchtigen war der Inhalt der strategischen Linie der USA im Jahre 1979 in Europa. Das logische Finale dieses Kurses war der unter grobem Druck der USA auf der Brüsseler NATO-Ratstagung angenommene Beschluß über die Produktion und Stationierung von nuklearen USA-Mittelstreckenraketen, die auf die UdSSR und die anderen sozialistischen Länder gerichtet sein sollen. Diesem Beschluß lag eine bestimmte Etappen vorausgegangen, die Studien in der Eskalation des Westrüstens bildeten. Hier nur einige von ihnen. 1979 wurde bei Bremen eine neue amerikanische Mo.-Schützenbrigade stationiert. Presseberichten zufolge haben die 4 000 Soldaten dieser Brigade die Rolle eines „vorgeschobenen Verbandes“ zu spielen. In den Jahren 1977/78 wurde die zahlenmäßige Stärke der USA-Truppen in der BRD um 34 800 Mann erhöht. Durch Umgruppierung und Umstrukturierung wurde das Potential der in der BRD stationierten amerikanischen Truppenverbände gesteigert.

Die USA haben weiter die Verlegung großer Truppenkontingente aus dem Obersee und ihre Stationierung in Europa in kürzester Fristen. Große Beachtung galt bei jährlichen NATO-Kriegsübungen der Ausbildung einer „Eingreiftruppe“ in ihrer westeuropäischen Variante. Bei

Pengelloperationen wurden Zehntausende USA-Soldaten, zahlreiche Militärgeräte, darunter Panzer, Artillerie und Munition in die BRD verlegt. Zusammen mit der Bundeswehr und mit Verbänden anderer NATO-Länder beteiligten sich USA-Militärangehörige an Manövern in Gebieten, die in unmittelbarer Nähe der Grenzen der sozialistischen Staaten liegen.

Viele Kampflugzeuge vom Typ A-10 Thunderbolt, die mit modernen Waffen zur Bekämpfung von Panzern ausgestattet sind, wurden aus den USA nach Großbritannien verlegt. Wie aus Presseberichten hervorgeht, sollen diese amerikanischen Flugzeuge mehrere vorgeschobene Militärflugplätze der NATO in den Territorien der sozialistischen Länder. Von diesen Flugplätzen starteten amerikanische AWACS-Flugzeuge.

Diese Operationen nehmen systematisch im Widerspruch zu den Interessen der westeuropäischen Länder. Die Liste der Etappen der Vergrößerung der amerikanischen militärischen Präsenz in Westeuropa läßt sich beliebig fortsetzen. Dieser Kurs steht im Widerspruch zu den Interessen der Völker Westeuropas, weil er lediglich die Lage auf dem europäischen Kontinent kompliziert.

Vitali SIMIN

Verstärkte Präsenz — Gefahr für den Frieden

Das Streben, die militärische Präsenz auf dem europäischen Kontinent zu stärken, und die Sicherheit der Warschauer Vertragsstaaten zu beeinträchtigen war der Inhalt der strategischen Linie der USA im Jahre 1979 in Europa. Das logische Finale dieses Kurses war der unter grobem Druck der USA auf der Brüsseler NATO-Ratstagung angenommene Beschluß über die Produktion und Stationierung von nuklearen USA-Mittelstreckenraketen, die auf die UdSSR und die anderen sozialistischen Länder gerichtet sein sollen. Diesem Beschluß lag eine bestimmte Etappen vorausgegangen, die Studien in der Eskalation des Westrüstens bildeten. Hier nur einige von ihnen. 1979 wurde bei Bremen eine neue amerikanische Mo.-Schützenbrigade stationiert. Presseberichten zufolge haben die 4 000 Soldaten dieser Brigade die Rolle eines „vorgeschobenen Verbandes“ zu spielen. In den Jahren 1977/78 wurde die zahlenmäßige Stärke der USA-Truppen in der BRD um 34 800 Mann erhöht. Durch Umgruppierung und Umstrukturierung wurde das Potential der in der BRD stationierten amerikanischen Truppenverbände gesteigert.

Die USA haben weiter die Verlegung großer Truppenkontingente aus dem Obersee und ihre Stationierung in Europa in kürzester Fristen. Große Beachtung galt bei jährlichen NATO-Kriegsübungen der Ausbildung einer „Eingreiftruppe“ in ihrer westeuropäischen Variante. Bei

Pengelloperationen wurden Zehntausende USA-Soldaten, zahlreiche Militärgeräte, darunter Panzer, Artillerie und Munition in die BRD verlegt. Zusammen mit der Bundeswehr und mit Verbänden anderer NATO-Länder beteiligten sich USA-Militärangehörige an Manövern in Gebieten, die in unmittelbarer Nähe der Grenzen der sozialistischen Staaten liegen.

Viele Kampflugzeuge vom Typ A-10 Thunderbolt, die mit modernen Waffen zur Bekämpfung von Panzern ausgestattet sind, wurden aus den USA nach Großbritannien verlegt. Wie aus Presseberichten hervorgeht, sollen diese amerikanischen Flugzeuge mehrere vorgeschobene Militärflugplätze der NATO in den Territorien der sozialistischen Länder. Von diesen Flugplätzen starteten amerikanische AWACS-Flugzeuge.

Diese Operationen nehmen systematisch im Widerspruch zu den Interessen der westeuropäischen Länder. Die Liste der Etappen der Vergrößerung der amerikanischen militärischen Präsenz in Westeuropa läßt sich beliebig fortsetzen. Dieser Kurs steht im Widerspruch zu den Interessen der Völker Westeuropas, weil er lediglich die Lage auf dem europäischen Kontinent kompliziert.

Vitali SIMIN

